

Darf Schule Gespräche mit Fachpersonal verweigern?

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. Oktober 2025 03:23

Ich möchte hier nicht alle Details nennen , für den Fall das jemand mitliest.

Es gab bislang keine Gespräche nach der Einschulung, die Vorgeschichte ist lediglich, dass die Familie auf ein Aosf Verfahren bestanden hat, die Schule aber unbedingt als Regelkind einschulen wollte. Es fielen im Vorfeld mehrfach Äußerungen wie „das Kind sei gesund und solle sich nicht so anstellen“. Die Aktenlage spricht klar dagegen, dass liegt der Schule vor. Der Anwalt wurde eingeschaltet um das Aosf Verfahren zu eröffnen.

Weil die Schule nicht glaubt, wie groß die Probleme sind, möchte die Familie Experten zu einem Gespräch mitnehmen . Das wird verweigert.

Dass die Kinder bei einem Gespräch stören würden ist klar, aber Betreuung ist leider nicht möglich. Wir haben auch so ein besonderes Kind, man ist völlig auf sich alleine gestellt, dafür findet man niemanden. Schon gar nicht bei mehreren betroffenen Kindern.

Deshalb möchte die Familie irgend eine Vertrauensperson mitnehmen, damit nicht ein Elternteil alleine da steht.

Daher die Frage: kann eine Schule das verweigern? Gibt es dazu eine Rechtsgrundlage?

Thema Ausflug:

Den ersten Ausflug hat das Kind mitgemacht trotz massiver Bedenken der Eltern. Die Folgen waren schlimm. Den zweiten möchten die Eltern verhindern, zumal es auch bei einer längeren Wanderung keine „Rettungsmöglichkeiten“ gibt. Die Schule sagt das Kind muss mit. Wenn ich dort Lehrer wäre, würde ich mich weigern das Kind mitzunehmen, das ist ja ein Pulverfass.

Ich verstehe die Intention der Schule nicht. So etwas kenne ich nicht von Kollegen. Ich würde sofort sagen, dass so etwas gar nicht möglich ist, aber ich habe jetzt Emails der Schule gelesen und bin entsetzt. Die Geschichte kann man eigentlich gar nicht glauben.